

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 30.10.2016 zur Berichterstattung der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 28.10.2016 darüber, dass Russland nicht mehr Mitglied des UN-Menschenrechtsrates ist

In einer Programmbeschwerde vom 30.10.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 28.10.2016. Dieses Mal geht es um die Meldung, dass Russland nicht mehr Mitglied des UN-Menschenrechtsrates ist, da es bei der Abstimmung der UN-Vollversammlung nicht genügend Stimmen bekam. Die Beschwerdeführer leiten die Programmbeschwerde mit einer unsachlichen Beleidigung der Redaktion ein und sprechen mit Blick auf die kritisierte Meldung von „infamer Manipulation“.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:



Inhalt und Nachrichtenwert der „Tagesschau“-Meldung war, dass Russland überraschend seinen Sitz im Menschenrechtsrat verlor. Es war das erste Mal in der zehnjährigen Geschichte des Rates, dass eine Vetomacht des UN-Sicherheitsrates bei der Wahl unterlag. Die Information, dass Saudi-Arabien in den Menschenrechtsrat wiedergewählt wurde, lag zum Zeitpunkt der Sendung noch nicht vor. Erwähnt wurde diese Information erstmals in einer Agenturmeldung um 20.24 Uhr von Reuters. Nach Mitternacht gab es später dazu bei uns auch einen Bericht unseres Hörfunkkorrespondenten Georg Schwarte aus New York. Dieser Bericht enthielt auch die Kritik an der Entscheidung für Saudi-Arabien. Der Bericht wurde auch auf tagesschau.de veröffentlicht.

<http://www.tagesschau.de/multimedia/audio/audio-35835.html>.

Da es sich bei Saudi-Arabien nicht um eine Vetomacht im UN-Sicherheitsrat handelt, hat die Redaktion auf eine eigene Meldung in Sendungen von ARD-aktuell nach inhaltlicher Abwägung verzichtet.

Die von den Beschwerdeführern zitierte Telepolis-Meldung stammt vom 29.10.2016, also dem Tag nach der Wahl des Menschenrechtsrates. Aus Sicht der Beschwerdeführer handelt es sich bei diesem Text um eine Meldung, die eine „vernünftige Einordnung“ ermöglicht. Aus Sicht von ARD-aktuell handelt es sich dagegen um einen Kommentar. In den Nachrichtenangeboten von ARD-aktuell werden Bericht und Meinung deutlich voneinander getrennt - wie es auch der Rundfunk-Staatsvertrag (siehe § 10 Punkt 1) vorsieht.

Den Vorwurf der Manipulation weisen wir als unbegründet zurück.

Dr. Kai Gniffke

15.11.2016